**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 50 (1956)
**Heft:** 5

**Artikel:** Ja, wohin?
**Autor:** Weingartner-Studer, Carmen / Egli, Werner
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-140087

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# JA, WOHIN?

Die Initianten der Großaktion «Zürich, wohin?» haben recht, wenn sie sagen, daß «unser Volk, aufs große Ganze gesehen, **kein christliches Volk** mehr sei». Wo liegen die Ursachen dieser Tatsache? – Unseres Erachtens darin: Kirche und Gemeindeglieder haben sich einander **entfremdet.** Die Kirche **entzieht** sich den Menschen in **allen entscheidenden Lebensfragen,** und die Menschen wollen in der Kirche von der Politik verschont bleiben.

Eine **lebendige Kirche** besteht nicht mehr. – Warum?

**DIE KIRCHE**

**nimmt zu den brennenden Fragen um Leben oder Tod der Menschheit, vor allem im Kampf um den Frieden, der zum Zentrum des Evangeliums gehört, öffentlich nicht oder nur zwiespältig Stellung.**
**Hier folgt sie bis heute nicht Christus, sondern geht den bequemeren Weg der Welt, die jetzt am Ende ihrer Vernunft ist und am Kriegswesen, nicht zuletzt durch die Schuld der Kirche, zugrunde zu gehen droht.**
**Sie verkündet und verwirklicht also nur das halbe Evangelium und läßt deshalb ihre Gemeindeglieder und die Menschen und Völker in ihrer Ratlosigkeit und Gewissensnot ohne Hilfe.**

Wir fragen: Weshalb wurde nun auch innerhalb dieser Großaktion **dem** Thema unserer Zeit, welches ein **Hauptthema des Evangeliums** ist:

# DER FRIEDE

**ausgewichen?**

Hier hätte man sich den Fragen der **Verantwortlichkeit jedes Einzelnen** und **der Kirche** gegenüber **Krieg, Militärproblem, Atomgefahr und Hungerproblem** stellen müssen. Diese Fragen gehören durchaus nicht nur in den Bereich der Politik und Wirtschaft und zur Domäne des Staates, sondern müssen **im wesentlichen** von den einzelnen Christen und von der christlichen Kirche im Sinne Jesu und des Friedeschaffens gelöst werden. Gerade die vom Kriege verschonte **Schweiz** und ihre Kirche haben hier eine ganz besondere, bis heute versäumte Aufgabe.

**Die Gemeindeglieder** müssen von der Kirche fordern, daß sie ins Zentrum der heutigen Menschheitsprobleme vom Evangelium her vorstößt und den Menschen, im Hinweis auf die **Nachfolge Christi, mit Mut, Opferbereitschaft und Wahrheitsdienst** in grundsätzlicher und eindeutiger **öffentlicher Stellungnahme** und Wegweisung **vorangeht.**

Denn es geht heute nicht um «unser Leben», sondern um die **Schöpfung** Gottes als Ganzes.

Für die Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz:
Carmen Weingartner-Studer
Werner Egli, Im Bergdörfli 11, Zürich 2/38

Im Mai 1956